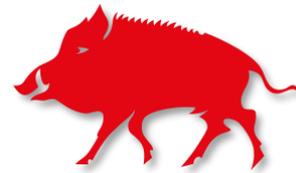


Sehr geehrter Herr Bürgermeister Reichert, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr verehrte Damen und Herren,

der Wirtschaftsplan der Stadtwerke Eberbach für das Jahr 2019 steht unter dem Motto "Keine Strom- und Gaspreiserhöhungen für unsere Strom- und Gastarifkunden." Die Energiepreise wollen also trotz gestiegener Kosten - immerhin bis zu 80% Steigerung der Börseneinkaufspreise für Strom und Gas - stabil gehalten werden. Bemerkenswert oder vielleicht auch etwas überraschend: der Wirtschaftsplan weist dennoch ein Plus von 84.000 € aus. Noch mutiger oder verwunderlicher erscheint dieses Motto, wenn man die immensen Investitionen in den kommenden Jahren und die geplante Kreditaufnahme von knapp 1,7 Millionen € betrachtet. Sollte man unter diesen Umständen nicht versuchen die Gewinne zu maximieren und Fremdfinanzierungen gering zu halten? Dies wäre zu kurz gedacht und wurde genau richtig von Herrn Haag und seinem Team erkannt. Denn ein Fortbestand der Stadtwerke Eberbach kann nur mit einem stabilen Kundenstamm realisiert werden, der eine gesunde Basis für die erfolgreiche Umstrukturierung des Eigenbetriebs sein muss. Bei einer Prognose von weiter steigenden Strompreisen und erstmals seit 5 Jahren steigenden Gaspreisen - durchschnittlich um 8,3% in 2019 - ermöglicht eine solche Strategie der stabilen Preise und ein gutes Marketing vielleicht sogar einen Ausbau des Kundenstamms.

Betrachtet man die einzelnen Geschäftsbereiche wird sich auch 2019 nichts Grundlegendes ändern. Die CashCows bleiben weiterhin die Sparten Strom und Gas, wenn auch die Erträge aus dem Strombereich in den letzten Jahren kontinuierlich sinken und auch beim Gas nach einem Rekordgewinn in 2018 im kommenden Jahr mit 50% geringeren Einnahmen gerechnet wird. Außerdem weist der Wirtschaftsplan gleichbleibend geringe Verluste bei Fähre, Hafen und leider auch konstant negative Ergebnisse im Bereich Wärme aus. Schon traditionell werden auch 2019 wieder hohe Verluste in den Sparten Verkehr und Bäder erwartet, die sich auch in den nächsten Jahren sicher nicht wesentlich zum Positiven entwickeln werden.



Wirft man einen Blick auf die geplanten Investitionen wird abermals deutlich, welche Herausforderung auf die Stadtwerke zukommen. Die Anschaffung von zwei Linienbussen - 470.000 € - , Investitionen im Gasbereich - 350.000 € - und an der Spitze die Sanierung der Wasserversorgung mit 2,5 Millionen € als Pflichtaufgabe ergeben zusammen mit den anderen Ausgaben im kommenden Jahr einen Gesamt-Finanzierungsbedarf von knapp 6 Millionen €!!!

Dieser Finanzierungsbedarf wird auch in den kommenden beiden Jahren gleichbleibend bei circa 6 Millionen € und 2022 bei circa 4,5 Millionen gesehen!!! Also in den nächsten 4 Jahren ein Gesamtvolumen von knapp 23 Millionen € erreichen!!! Dies wird, wenn überhaupt, nicht alleine zu stemmen sein und fremdfinanziert werden MÜSSEN! Wie und in welcher Form hierbei auch Mittel der Stadt herangezogen werden können, wird in den nächsten Jahren noch häufig Gegenstand intensiver Diskussionen sein.

Zusätzlich stehen den geplanten Investitionen der kommenden Jahre Erfolgspläne mit kontinuierlich steigenden Verlusten von bis zu einer halben Million im Jahr 2022 bei Weiterführung des Unternehmens im Eigenbetrieb gegenüber. Hier wird deutlich, dass der Restrukturierungsprozess die einzige Chance ist die Stadtwerke erfolgreich weiterzuführen, aber keinesfalls eine Erfolgsgarantie! Es wird auch zukünftig großes Engagement von Nöten sein und auch nach Umwandlung in eine GmbH wird man immer wach sein und permanent nach neuen Kooperations- und Geschäftsmöglichkeiten suchen müssen.

Hierfür wünschen wir Herrn Haag, Frau Beisel und dem gesamten Team der Stadtwerke Eberbach viel Erfolg, bedanken uns abschließend für den Einsatz im vergangenen Jahr und stimmen nach eingehender Beratung dem Wirtschaftsplan 2019 der SWE zu.

*Eberbach, 20. Dezember 2018*

*Jan-Peter Röderer*